

ein Brunnen gegraben und in dem nahestehenden Gebäude eine Dampfmaschine aufgestellt wurde, welche eine Pumpe in Bewegung setzt. In der Mitte des Gebäudes befindet sich unter dem Fußboden eine gußeiserne Röhrenfahrt mit 15 Kästen in einer Entfernung von 60 Fuß, in welchen Schläuche liegen, die an die Röhrenfahrt sogleich angeschraubt werden können, um bei etwaiger Feuergefahr das Wasser an jede Stelle und in jede Höhe durch die Pumpen zu fördern. Die Kosten des ganzen Baues mögen sich auf 800,000 Gulden belaufen.

Trotz der außerordentlichen Größe des Gebäudes zeigten die sich täglich mehrenden Anmeldungen, daß es nicht die unerwartet große Menge der auszustellenden Gegenstände zu fassen im Stande sein werde. Es blieb demnach nichts übrig, als für die Maschinen und andere viel Raum beanspruchende Industrieerzeugnisse Nebengebäude zu errichten, freilich zum Schaden des guten Geschmacks. — Der Zweck und Raum dieses Aufsatzes erlaubt nicht, eine vollständige Uebersicht von der Ausstellung zu geben; wir begnügen uns, nur in Kürze anzuführen, daß man das Ganze in 12 „Gruppen“ getheilt hat, von denen die 1. Mineralien und Brennstoffe, vertreten durch 365 Aussteller, wovon aus Oesterreich 132, Preußen 29, Baiern 105, Sachsen 126 u. s. w.; 2. landwirthschaftliche Rohzeugnisse, 133 Aussteller, wovon aus Oesterreich 22, Preußen 22, Baiern 48, Sachsen 23 u. s. w.; 3. chemisch-pharmazeutische Stoffe und Farbwaaren, 297 Aussteller, wovon aus Oesterreich 66, Preußen 46, Baiern 85, Sachsen 11 u. s. w.; 4. Nahrungsmittel;

427 Aussteller, wovon aus Oesterreich 102, Preußen 63, Baiern 141, Sachsen 9 u. s. w.; 5. Maschinen, 368 Aussteller, wovon aus Oesterreich 53, Preußen 56, Baiern 121, Sachsen 40 u. s. w.; 6. Instrumente, 476 A., wovon aus Oesterreich 92, Preußen 50, Baiern 72, Sachsen 34 u. s. w.; 7. Gespinnste, Gewebe, Leder, 2127 A., Oesterreich 550, Preußen 261, Baiern 588, Sachsen 239; 8. Metallwaaren und Waffen, 1069 A., Oesterreich 300, Preußen 137, Baiern 383, Sachsen 39; 9. Stein-, Thon- und Glaswaaren, 314 A., Oesterreich 54, Preußen 24, Baiern 153, Sachsen 11; 10. Holzarbeiten und Kurzwaaren, 751 A., Oesterreich 102, Preußen 50, Baiern 396, Sachsen 18; 11. Papiere, Druckarbeiten u. s. w., 381 A., Oesterreich 46, Preußen 42, Baiern 161, Sachsen 29; 12. bildende Künste, 141 A., Oesterreich 11, Preußen 20, Baiern 77, Sachsen 3, enthält. — Sämmtliche deutsche Staaten haben sich mehr oder weniger bei der Ausstellung betheiligt, Holstein-Lauenburg und das Fürstenthum Waldeck sind die beiden einzigen, von denen nichts ausgestellt ist. Am 15. Juli 1854 fand die feierliche Eröffnung der Industrie-Ausstellung statt, doch ist bis jetzt (Ende Juli) der Besuch ein unverhältnißmäßig geringer geblieben, so daß noch an keinem Tage die Zahl der Besucher 2000 erreicht hat. Man darf dies dem zu hohen Eintrittspreise von 30 Kreuzer (8½ Ngr.) zuschreiben und hoffen, daß, wenn später der Eintrittspreis auf 12 Kreuzer (3 Ngr. 4 Pf.) herabgesetzt ist, die Zahl der Besucher steigen werde, namentlich auch aus dem Stande der Arbeiter.

D m e r P a s c h a .

(Mit Abbildung.)

Seit Jahrhunderten hat kein türkischer Heerführer die Aufmerksamkeit und das Interesse des gesammten Europas, ja, wir dürfen wohl sagen, der ganzen gebildeten Welt, in so hohem Grade auf sich zu lenken gewußt, als Dmer Pascha, der Oberbefehlshaber der türkischen Armee an der Donau.

Dmer Pascha ist kein geborner Muselman, sondern stammt von der österreichischen Militärgrenze. Sein Familienname ist Pataasch. Er begann seine militärische Laufbahn in einem österreichischen Grenzregimente, konnte aber trotz aller Mühe, seine

Kenntnisse zu vermehren und vorwärts zu kommen, es nicht weiter bringen als bis zum Unteroffizier, welche Stellung seinem Ehrgeize nicht genügen konnte. Er verließ seine Fahne und floh nach der Türkei. Dort ganz mittellos angekommen, mußte er froh sein, in der Stadt Banjaluka in Türkisch-Kroatien ein Unterkommen bei einem Kaufmann zu finden, dessen Tochter er geheirathet haben soll. Bald aber verließ er den Ladentisch und seine Frau und ging nach Widdin, wo er sich dem Pascha durch die geschickte und schnelle Aufnahme der Festungswerke

G*